



Das seelige Verlangen der
Gläubigen nach dem Himmel

Wolte/
Als

Die Hoch-Edle/Hoch-Ehr- und Tugendreiche

M. Leonora/

gebörne Kupikin /

Des Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn/

Hn. Johann Heinrich

Michaelis /

S.S. Theol. & OO. LL. Prof. Publ. Ordin. auf hiesiger
Friedrichs-Universität zu Halle/

herzlich-geliebte Ehe-Giebste/

Am 29. Octobr. Anno 1711. selig verschied und den 1. Novembr. darauff/
war der XXII. Sonntag nach Trinit. in Glaucha auf dem St. George
Gottes-Aker unter volkreicher Versammlung dem
Schooß der Erden anvertrauet wurde/

Dem Hochbetrübtten Hrn. Wittwer und übrigen

Angehörigen zu einigem Troste/

Und zu Bezengung herzlichher Compassion
einiger maßen vorstellen

Philip Wilhelm Hetschel/Nordhus. Thur.

S.S. Theol. Stud.

Halle/druckt Christoph Andreas Zeitler / Univ. Buchdr.





Er gar zu feste will an dieser Erde
leben/
Und ewig wünscht zu sehn / wo
alles steigt und fällt ;
Wo selbst wir Menschen gleich den
blöden Schatten schweben/
Der zeigt / wie wenig er sich ken-
net und die Welt.

Sie/wo wir Gäst und fremd/sind nur gedungte Hütern.
Nichts ist/ das unser ist ; ohn was die Seel bestekt.
Und wer den kuzen Geist mit Sorg will überschütten/
Der sucht durch manchen Tod das Grab/ das in ihm
steckt.

Was bleibt uns? was wir so mit saurem Schweiß erwer-
ben?

Baut man außs künfftige den Trost der langen Ruh?

So bald dis Etwas wird/ sind wir verkauft zum sterben/
Und eilen auf der Flucht des Fleisches Ende zu.

Dis Etwas/ und doch nichts/ der Leib/ ist von der Erden/
Die Seel/ die hütlich ist/ die in ihm wohnt/ sein Gast/

Hält nur den Glieder-Bau/ und hofft stets frey zu werden/
Wenn sie das letzte Recht hinlegen heiß die Last.

Wenn sie das letzte Recht hinlegen heiß die Last.

Sie grämt sich/ wenn sie lang muß ihren Kercker tragen/
Und schätzt vor Unlust das/ was ihr das Alter grämt ;

Weil



Weil jeder Augenblick ihr kan sein Ach ansagen/
Das von der Biegen sich mehr mit den Jahren findt.

Wer wolte denn nun nicht gern dem besuufftesten Leben/
Ey als der Jahre Schnee den raffen Tod erzehlt/
Und/ was dem Tod geht vor/ der Sünden Urlaub geben?
Dass er im Himmelreich mit Christo würd vermahlt.

Hat uns das Glück von Haus und Freunden ausgetrieben/
So stehet doch dahin stets unser Sinn gericht/
Und wenn des Tages Last die Kräfte abgerieben/
Ist man des Abends nur auf süsse Raas erpicht.

Das Ende bringt zur Ruh/ das uns vom Leben nimmet/
Doch mehr vom sterben freyt. Ein ewigs Vaterland
Ist/ da wir Bürger seyn/ im Himmel uns bestimmet/
Wer sich dahin nicht sehnt/ist ihm mit nichts verwandt.

Drum/ Hochbetrübe/ Sie stillen Ihre Zähren/
Und hören ingesamt mit bitterm Klagen auf:
Den solches pflegt den Schmerz empfindlich zu vermehren/
Wenn man der Traurigkeit stets lässet ihren Lauff.

Denn die Hoffseelige verlässt das Welt-Getümmel/
Creutz/ Glend/ Reid und Tod/ und was Sie mehr
verleht/

Und bricht im Glauben durch der Seelen nach zum Himmel/
Wohin die Seeligen Gott selbst in Ruh versetzt.

Drum müssen wir / was wir uns wünschen / Ihr auch
gönnen/

Und nur zufrieden seyn/ wie Gottes Will es fügt/
Und glauben/ das wir nichts mit Recht betrauren können/
Ihr sterben sirt an Ihr: Sie selbst lebt recht vergnügt/

Und ruht dem Leibe nach so lang in kühler Eeden/
Biß Sie des Richters Stimm aus Ihrem Grabe rufft:
Da

Da alsdenn neu belebt die dörren Beine werden/
Und steigen frisch befeucht aus Ihrer schwarzen
Brufft.

Da wird Gott völlig Sie zur Himmels-Burg einführen/
Wo nichts/ als Überflus von Freud und Bonne ist/
Da wird noch Seel noch Leib/ kein Beh noch Wechsel spüh-
ren/

Ihr alles wird Gott seyn/ und was Sie nur gelüft.
Wenn/ was uns alle macht/ die Zeit/ mit uns vergangen/
Was ist/ und noch nicht ist/ in nichts wird geben ein;
Dann wird Sie Engeln gleich im Glanz der Sonnen
prangen/

Gott schauen von Gesicht/ so lange Gott wird seyn.

Der Nächste/ welcher Sie/ Betrübt/ hart verletzet/
Der der Betrübt den Drost in heilger Schrift sich
nennt/ * * 2. Cor. 1, 4.

Der gebe/ daß das Leid in Freude werd verletzet/
Die niemahls Abgang spühret. Diß wünschet ein
Client.



2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 751



3

St 12

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WONA





Das seelige Verlangen der Glaubigen nach dem Himmel

Wolte/
Als

Hoch-Ehr- und Tugendreiche

Eleonora /

die Kupikin /

edigen und Hochgelahrten Herrn /

Hann Heinrich

Michaelis /

L. Prof. Publ. Ordin. auf hiesiger
chs-Universität zu Halle /

geliebte Ehe-Liebste /

seelig verschied / und den 1. Novembr. darauff /
nach Trinit. in Glaucha auf dem St. George
ter volkreicher Versammlung dem
r Erden anvertrauet wurde /

den Hrn. Wittwer und übrigen

rigen zu einigem Troste /
engung herzhlicher Compassion
iger maßen vorstellen

n Hetschel / Nordhuf. Thur.

S.S. Theol. Stud.



Halle/druckts Christoph Andreas Zeitler / Univ. Buchdr.

